

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 13 (1937)  
**Heft:** 1

**Artikel:** So viel Köpfe, so viel Sinne  
**Autor:** Huggenberger, Alfred / Lavater-Sloman, Mary / Arx, Cäsar von  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-751552>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

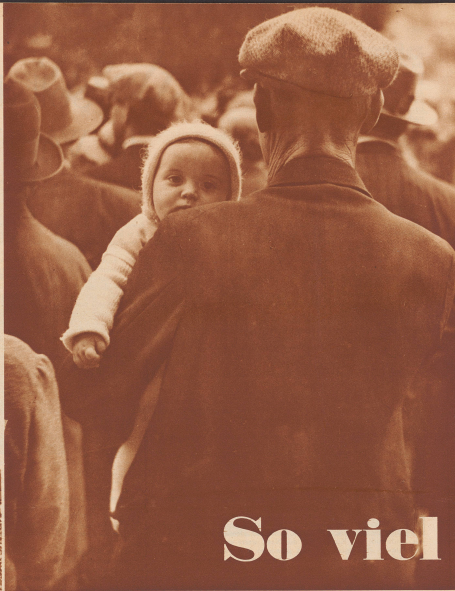
**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Ei. — L'œuf. Photo Schen-Prusa

Alfred Huggenberger: O jerm, jerm! 's Ei verblägg —  
 Je moui' deck wider de-kei verblägg!  
 Mary Lavater-Sloman: Ja, Bäckli, wie im Leben noch manchen  
 "Eimliche" machen. Da gib's nur eiss:  
 man müß die Folgen halt auf sich nehmen.  
 César von Arx: Es Ei verblägg — was ich derhal —  
 Wie wußt: 's chömst doch es Unglück si.  
 Alexander Castell: Wer nicht hat, dem wird genommen.....  
 Paul Chaponnière: Que plusieurs qu'un œuf! Ça contre east!



# So viel



Zwei Mädchen im Spiel. — Jeunes filles. Photo Zola

Alfred Huggenberger: Kennst ihr im Glück mit Regenden Haaren?  
 "Fräz! denn im ewigig Jähren!"  
 Mary Lavater-Sloman: Schaut, schaut an den See hinunter, bevor die Ferienmutter  
 ruf: "Chönen, bin kind mer Wüsch!"  
 César von Arx: Wo sind wo sind — nurme nüt eberling —  
 I der si bett also ming! I ätz Hatz g'ling!  
 Alexander Castell: Ah ich ein Junge was, trüme ich, schone Bücher zu schreiben,  
 daß mich die Mädchen gern liest, ich bin heute ein ewig  
 ein-unggösch, die Schiller schon poivre et sel, und ich frage  
 mich manchmal, ob es die Bildner oder an den Bildner lang.  
 Paul Chaponnière: Rien en sert de courir, il faut partir à temps.



Aus einem Abergem. — A l'aide des vitellards. Photo Hans Brack

Alfred Huggenberger: Wie gering ward doch diese Arbeit  
 geschätzt, die sie noch jemand  
 ander für mich besorgte.....  
 Mary Lavater-Sloman: ..... ja, das waren noch Zeiten,  
 wie ich vom Schulzimmer aus das  
 Fräuzli, hal' schon können, wenn  
 es die Wunden von Karl aufge-  
 löst hat.....  
 César von Arx: I junge wie i alte Tage,  
 Gäng güt's ein Mäntle..... um  
 det Chrage.  
 Alexander Castell: Er sieht wunderroll überlegen aus.  
 Paul Chaponnière: Comment, dans un aile de vitellards, on peut rester en enjance.



Ein Viehhändler schreie auf dem Rücken eines andern. Les marchands de bestiaux. Photo Paul Bann

Alfred Huggenberger: Wie hinter meinen Rücken geschickt, darüber  
 bin ich niemandem Rechenschaft schuldig.  
 Mary Lavater-Sloman: Unabris! ... der Kobb bringe die selber  
 die sperr Kobb, ich bin von Wädeln, aber  
 vom besoren, ich habe ihm die Kobb um ein  
 stund wegere besacht, als er wert ist.....  
 César von Arx: Do möcht so möng lauge, wie uff dem Bild  
 di Buren.  
 Micki er in Buggel numme vom Druft-  
 schrißta anetz.  
 Alexander Castell: Auf einen Schein andenthalben.....  
 Paul Chaponnière: Il faut l'affaire sur la dos de son ami, tache  
 de ne pas le mettre à dos et comblars  
 quand l'autre en aura plus le dos.



Herbmarkt in Ahdorf. — A la foire d'Ahdorf. Photo Hans Brack

Alfred Huggenberger: Mangel an Preis für die höchsten Erzeugnisse der Menschheit.  
 Mary Lavater-Sloman: Das Kabb -Kasopp und die harteimig.  
 César von Arx: Am glück Stock es Chab und e Kanne —  
 Ich's mit es Bild für ersti Zis, wo d'Luß uff Pulverfasser wech — 2 —  
 Keng im Frosen.  
 Alexander Castell: — Sic transit gloria mundi.  
 Paul Chaponnière: — Sic transit gloria mundi.

# Köpfe, so viel Sinne

Fünf Schweizer Schriftsteller vor sieben Bildern

Die Redaktion der ZI schreibt das ganze Jahr hindurch Bildersentences. In jeder Nummer fast ein halbes Hundert. Manchmal möchten wir gerne eine Pause machen oder mödren um eine Woche lang, besinnen, aber dann kommt der Setzer im Redaktionsbüro hinaus: rich müß die Bildner haben! Lind wir schreiben. — Za, Neujahr aber gib's Weggen, nicht nur Brot wie das Jahr hindurch. Unsere Neujahrsweggen für die Leser, das sind die Bildersentences auf deren zwei Seiten, geschrieben von fünf bekannten schweizerischen Schriftstellern oder Dichtern, wie man will. Fünf Unterschriften zu jedem Bild. Aus fünf verschiedenen Köpfen, Federn oder Herzen. Zum Ausschneiden! Allemal ein kurzer Satz von Verfassern, die sonst gewöhnlich ganze Bücher zu schreiben. — Der Leser wird die geistigen Preise mit besonderm Genau kosten. 35 Unterschriften zu 7 Bildern! Man verleihe den einzelnen Verfassern, verleihe, wie die sieben Bilder auf ihn wirken — oder verwerke bei den sieben widersprechenden Gedanken, die ein und dasselbe Bild in verschiedenen Köpfen erwecke. So unterschiedlich muß sich in ein paar Köpfen schon die Welt. Kein Wunder, daß sie manchmal schwer zu führen ist.



Kaufen Sie ein Edelweiss! — Achetez-vous une Edelweiss! Photo Monod

## Autant de bœux autant de têtes

Mon maître de gymnastique qui préférait de beaucoup la parole à l'action, émettait sur toutes choses des opinions hardies. Il se voyait pas le besoin d'illustrer les livres, ni de commenter les photographies des journaux illustrés, car ceux, voyez-vous, cela implique l'imagination de travailler. L'homme d'écriture plus rare quand on lui montre la besogne. Mais la loi du minutes effort ceant contredire ses paroles, il se bornait à nous commander des exercices qu'il ne se donnait jamais la peine de démontrer.  
 Ce n'est pas la loi du moindre effort qui a contrainst la rédaction de ZI à tirer cinq exercices de notre pays de commenter les sept photographies ci-contre. Nous avions noi de prendre un peu de repos, nous qui commentons chaque semaine plus de cinquante photographies. Besoin de repos noi, et possible la joie de mettre au jour à l'épreuve pour le plus grand plaisir de nos lecteurs.

Alfred Huggenberger: Ich bin sonst mehr für Blumenkäufe in den Bergen,  
 aber dieses hochbedeuten: Jeggebet können ich nicht  
 widerstehen. Auch die für der Strobus-Alpinist sein  
 Leben besser nicht auf Spiel setzen.  
 Mary Lavater-Sloman: «Hil! Claude denk! Ich müß so das Face im Kulo-  
 hood nütze, 'Pfeilbühde' jagdlich und Kitzan faust:  
 da hat' i bei Geld wong für das wullig Zieg.»  
 César von Arx: Was b'istend di lang, da abt Chab!  
 Chast doch dem Biernä! 's Biernä! da!  
 Alexander Castell: Dieses Mädchen kann noch hoch steigen.  
 Paul Chaponnière: Une Edelweiss! Mais oui! On dire qu'on l'a cueillie  
 et l'on s'abonne pas sur cet an. Comment!